



Peter H.
Wilson

EISEN UND BLUT

»Ein neues
Verständnis davon,
was früher das
kriegerische Herz
Europas war.«
The Economist

Die Geschichte
der deutschsprachigen
Länder seit 1500

wbg Theiss

Peter H. Wilson
Eisen und Blut

Peter H. Wilson

Eisen und Blut

Die Geschichte der deutschsprachigen
Länder seit 1500

Aus dem Englischen übersetzt
von Thomas Bertram, Tobias Gabel und Jörn Pinnow

Die englische Originalausgabe ist 2022 bei Allen Lane / Penguin Random House UK unter dem Titel *Iron and Blood. A Military History of the German speaking Peoples since 1500* erschienen.

© 2022, Peter H. Wilson

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

wbg Theiss ist ein Imprint der wbg.

© der deutschen Ausgabe 2023 by wbg (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), Darmstadt

Die Herausgabe des Werkes wurde durch die Vereinsmitglieder der wbg ermöglicht.

Lektorat: Daphne Schadewaldt, Wiesbaden

Satz: Arnold & Domnick, Leipzig

Umschlagabbildung: Prinz Oscar von Preußen; © akg-images / arkivi

Umschlaggestaltung: Andreas Heilmann, Hamburg, auf Basis der Umschlaggestaltung der Originalausgabe von Olga Kominek

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Printed in Europe

Besuchen Sie uns im Internet: www.wbg-wissenverbindet.de

ISBN 978-3-8062-4610-0

Elektronisch sind folgende Ausgaben erhältlich:

eBook (PDF): ISBN 978-3-8062-4643-8

eBook (epub): ISBN 978-3-8062-4644-5

Inhalt

Vorbemerkung zur deutschen Übersetzung

Einleitung

Teil I: Krieg und Frieden – eine schwierige Balance 41

1. Kriegsherren 42

2. Wie man ein Heer aufstellt 85

3. Wie man Soldat wird 138

Teil II: Krieg als Dauerzustand 179

4. Das Monster des Krieges bändigen 180

5. Stehende Heere 231

6. Von außerordentlichen zu ordentlichen Lasten 291

Teil III: Die Professionalisierung des Krieges 329

7. Habsburger und Hohenzollern 330

8. Die Professionalisierung des Krieges 369

9. Die Sozialisierung des Militärs 413

Teil IV: Die Nationalisierung des Krieges 457

10. Krieg und Nationenbildung 458

11. Nationen unter Waffen 511

12. Der Nation dienen 575

Teil V: Die Demokratisierung des Krieges 633

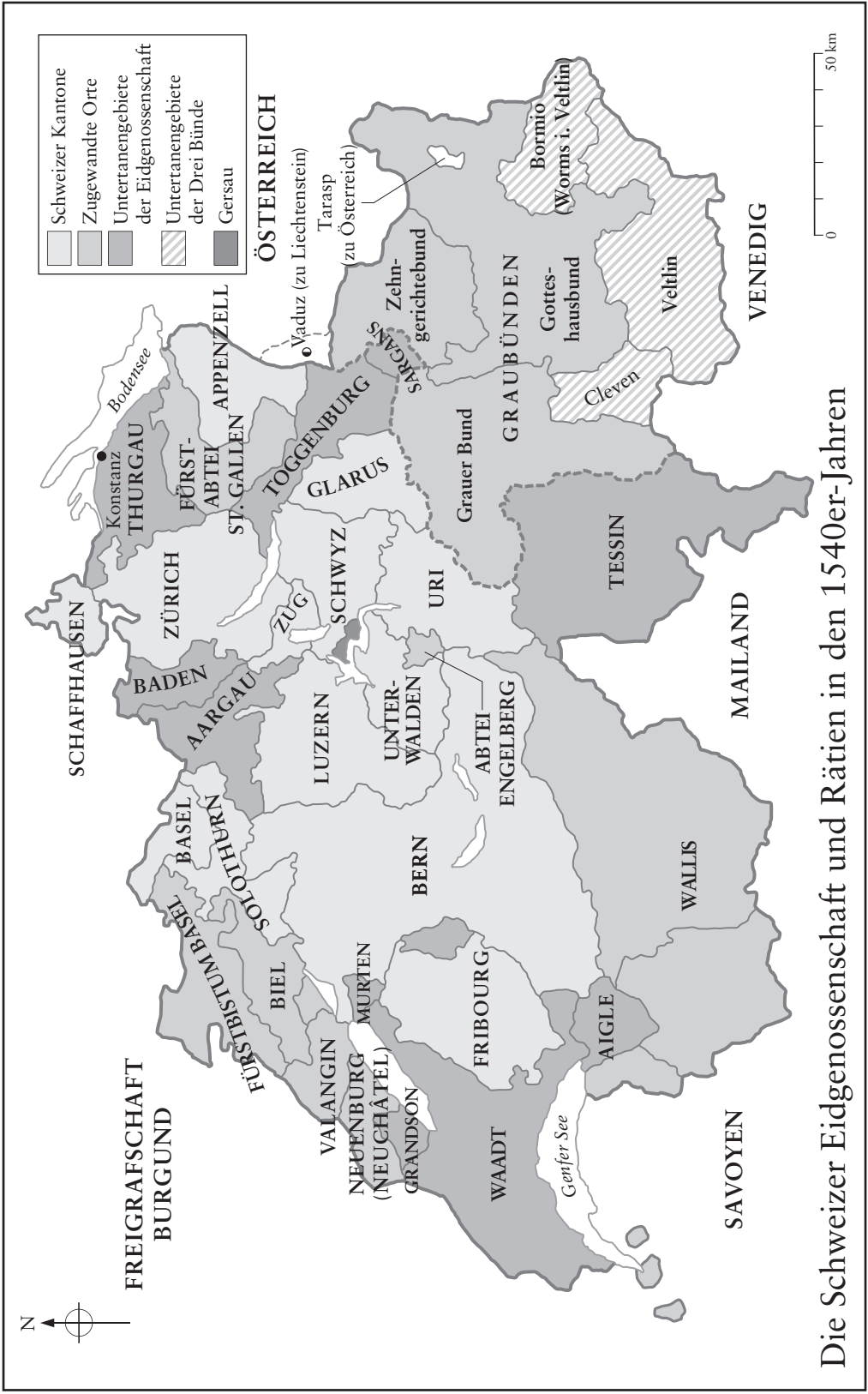
13. Demagogen und Demokraten 634

14. Vom totalen Krieg zum Ende des Krieges?	723
15. Bürger in Uniform	804
Ausblick	878
Anhang	885
Dank	886
Abkürzungen	887
Anmerkungen	889
Personenregister	968
Bildnachweis	989

Für Rosie



Das Heilige Römische Reich 1512 (mit den Reichskreisen)



Die Schweizer Eidgenossenschaft und Rätien in den 1540er-Jahren



Das Heilige Römische Reich 1792





Das Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806

Die deutschen Länder 1812



Nord-see



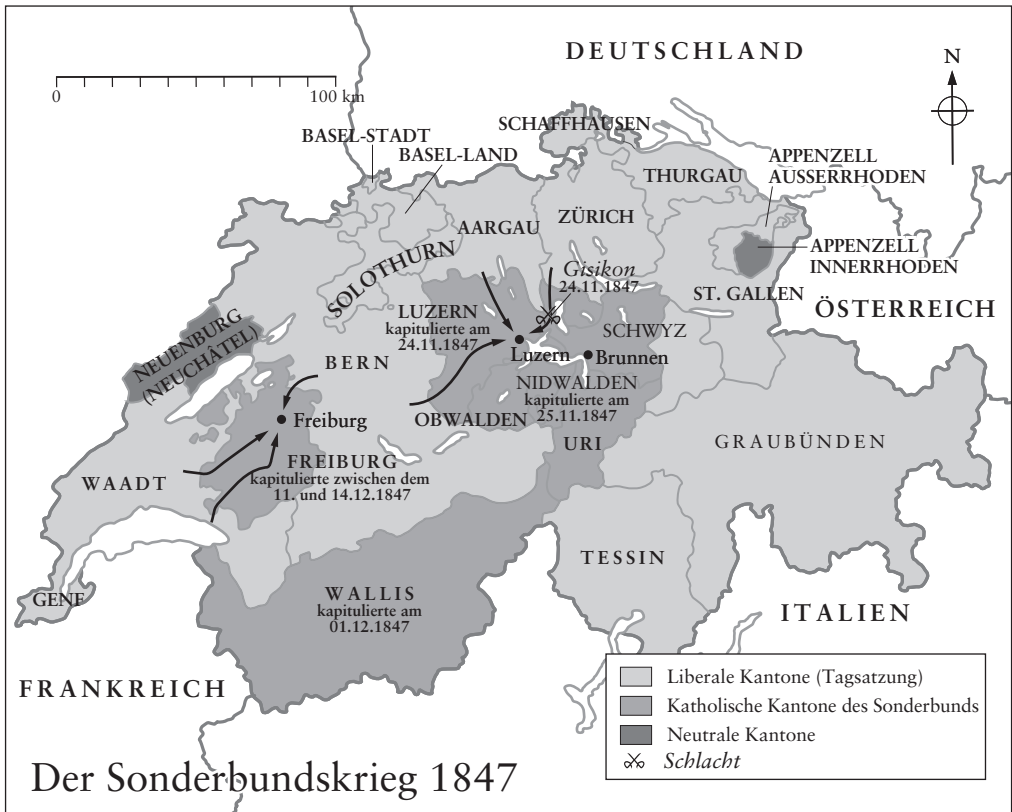
FRANZÖSISCHES KAISERREICH

- Frankfurt (Großherzogtum)
- Ernestinische (Sächsische) Herzogtümer
- Hohenzollern
- Anhalt
- Kleinere Fürstentümer
- Schlacht

0 200 km

Der Deutsche Bund 1815–1866



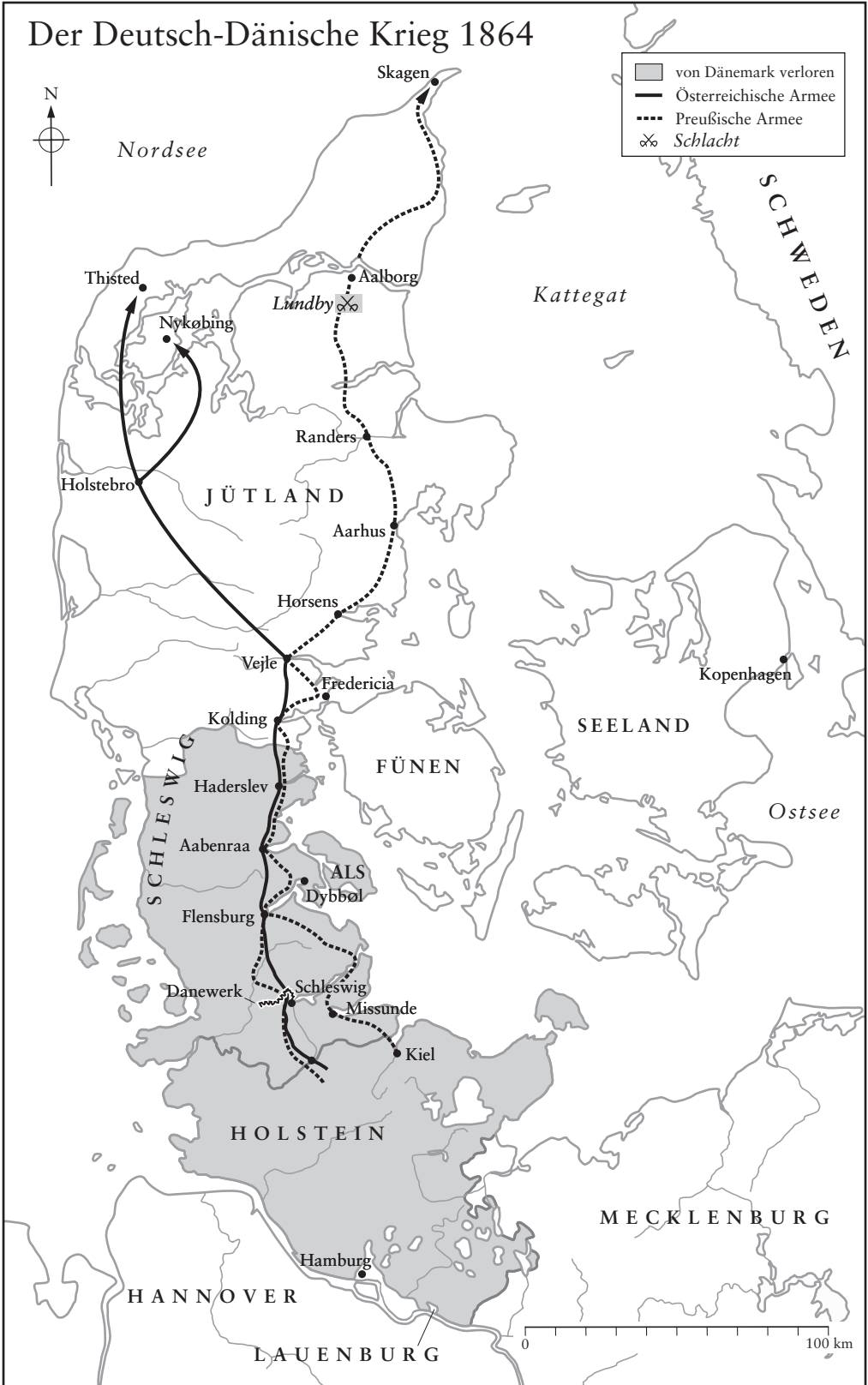


Der Deutsch-Dänische Krieg 1864



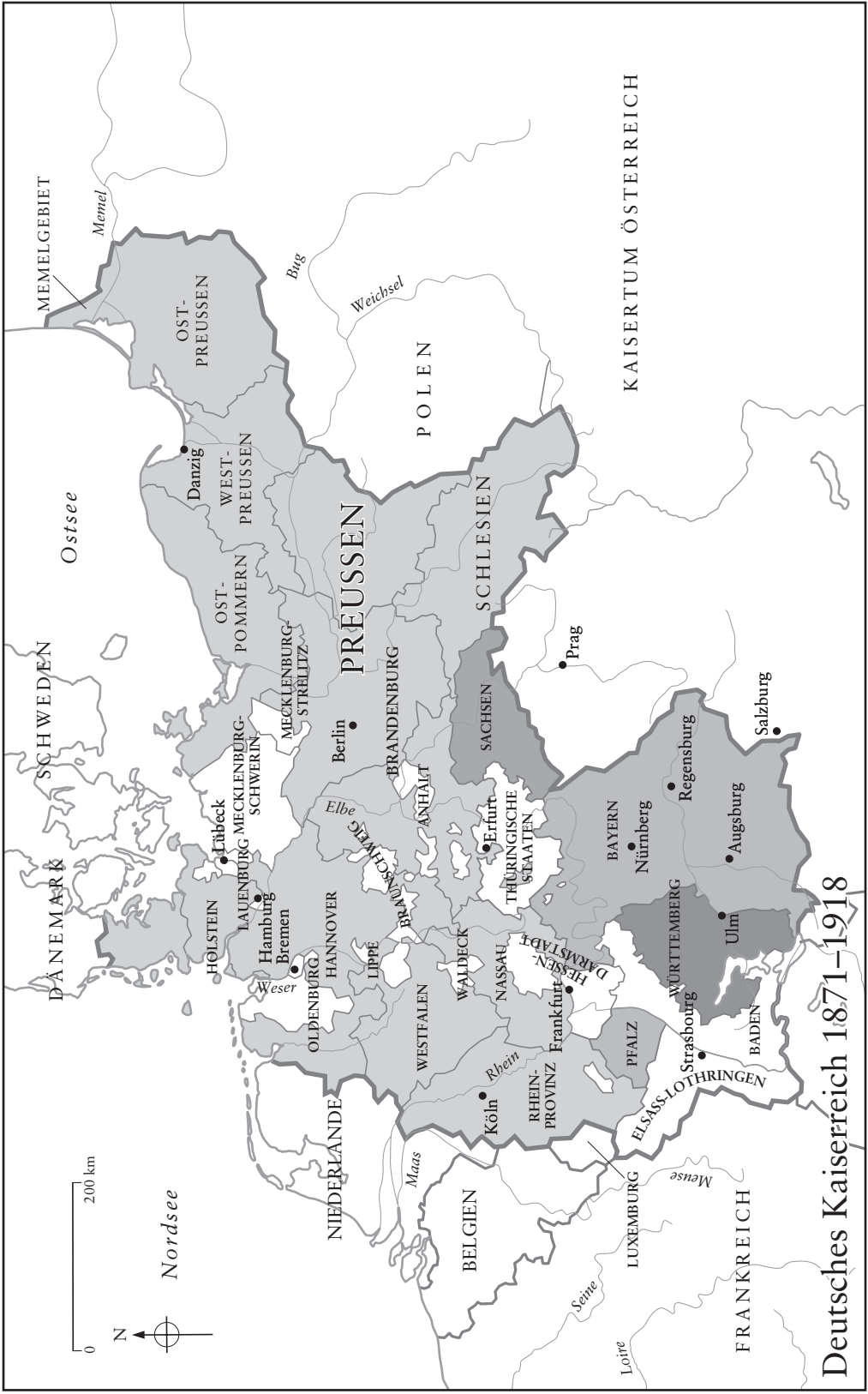
Nordsee

	von Dänemark verloren
	Österreichische Armee
	Preußische Armee
	Schlacht











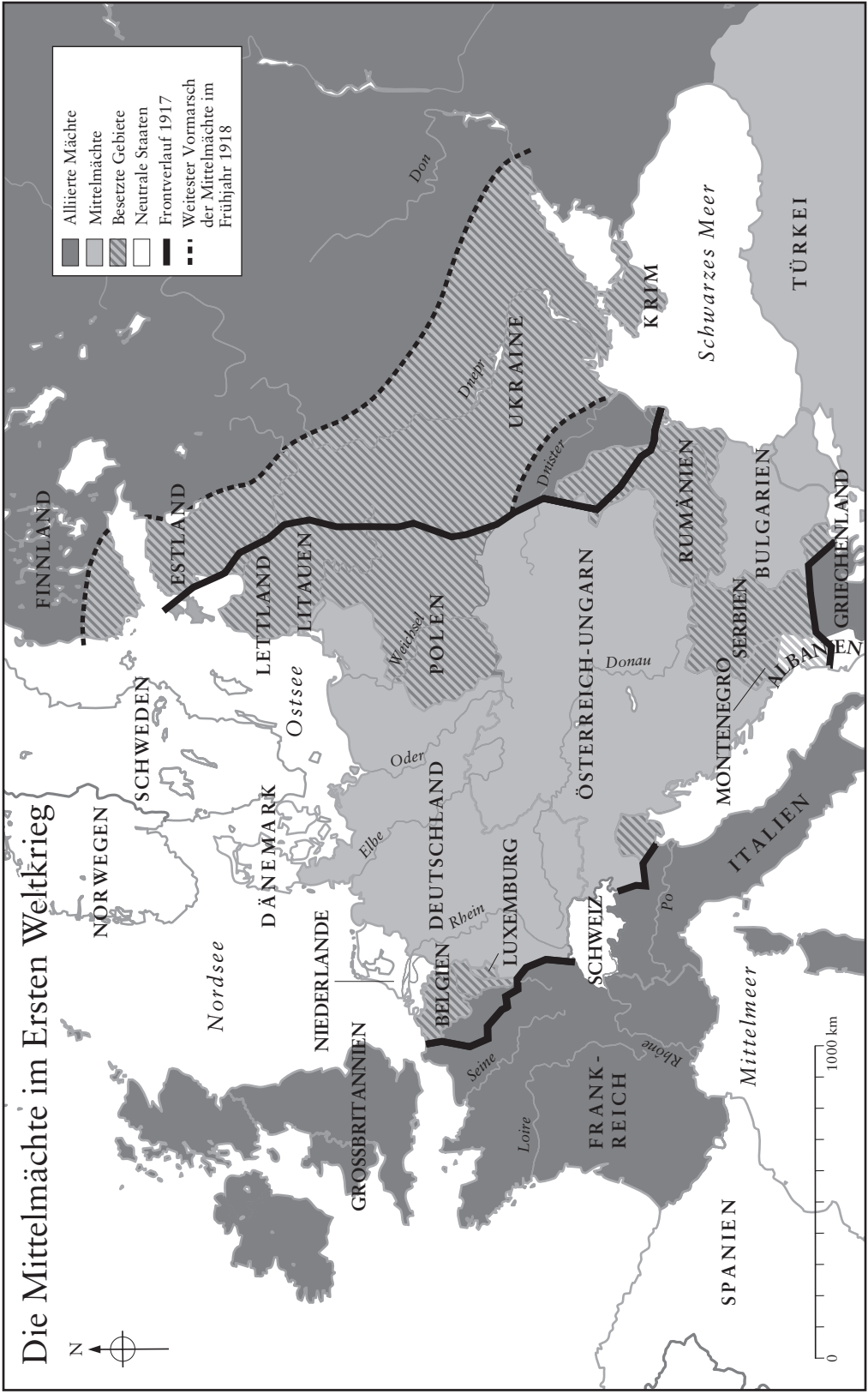
Der Deutsche Krieg 1866



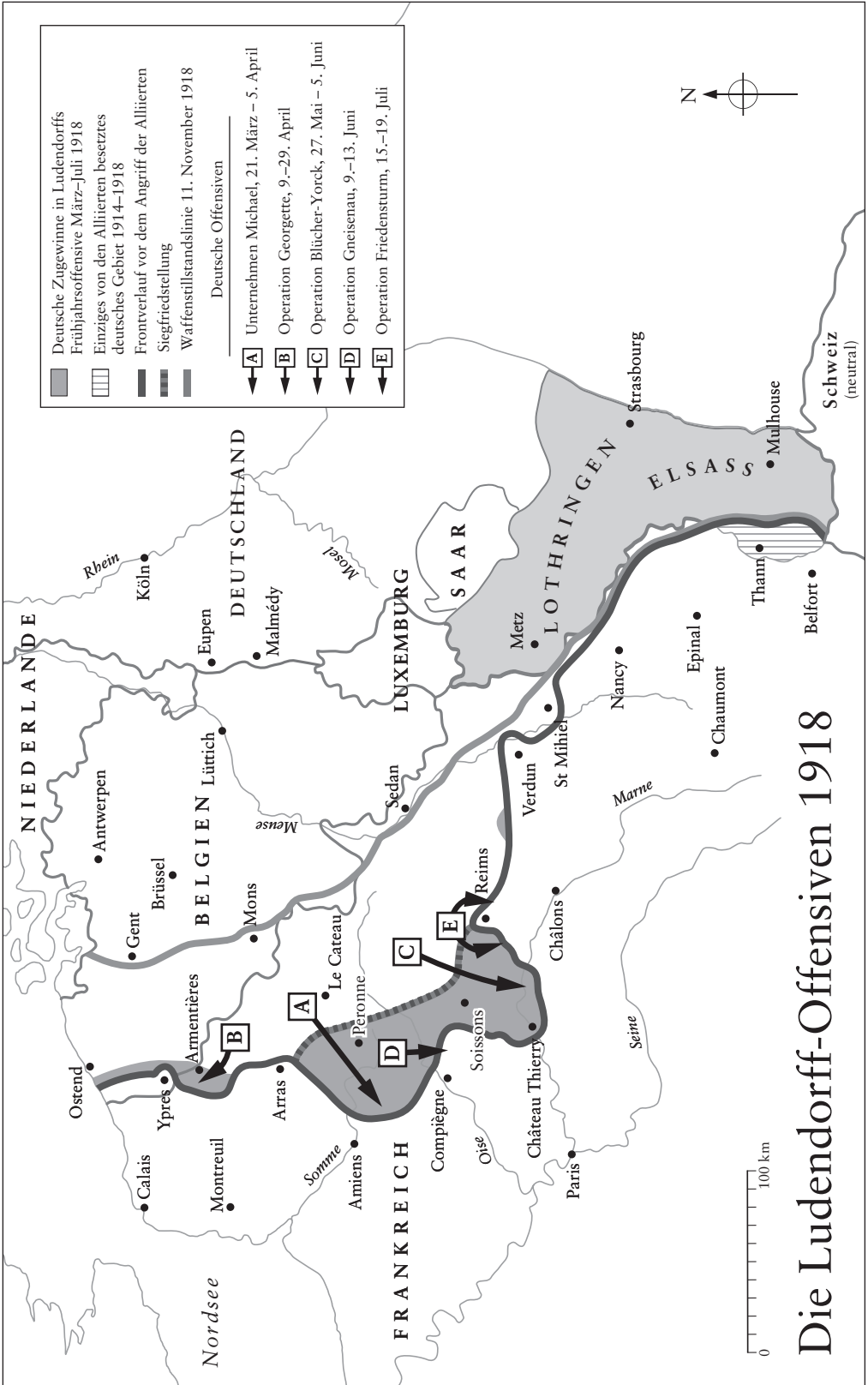
Deutsches Kaiserreich 1871–1918

Die Mittelmächte im Ersten Weltkrieg

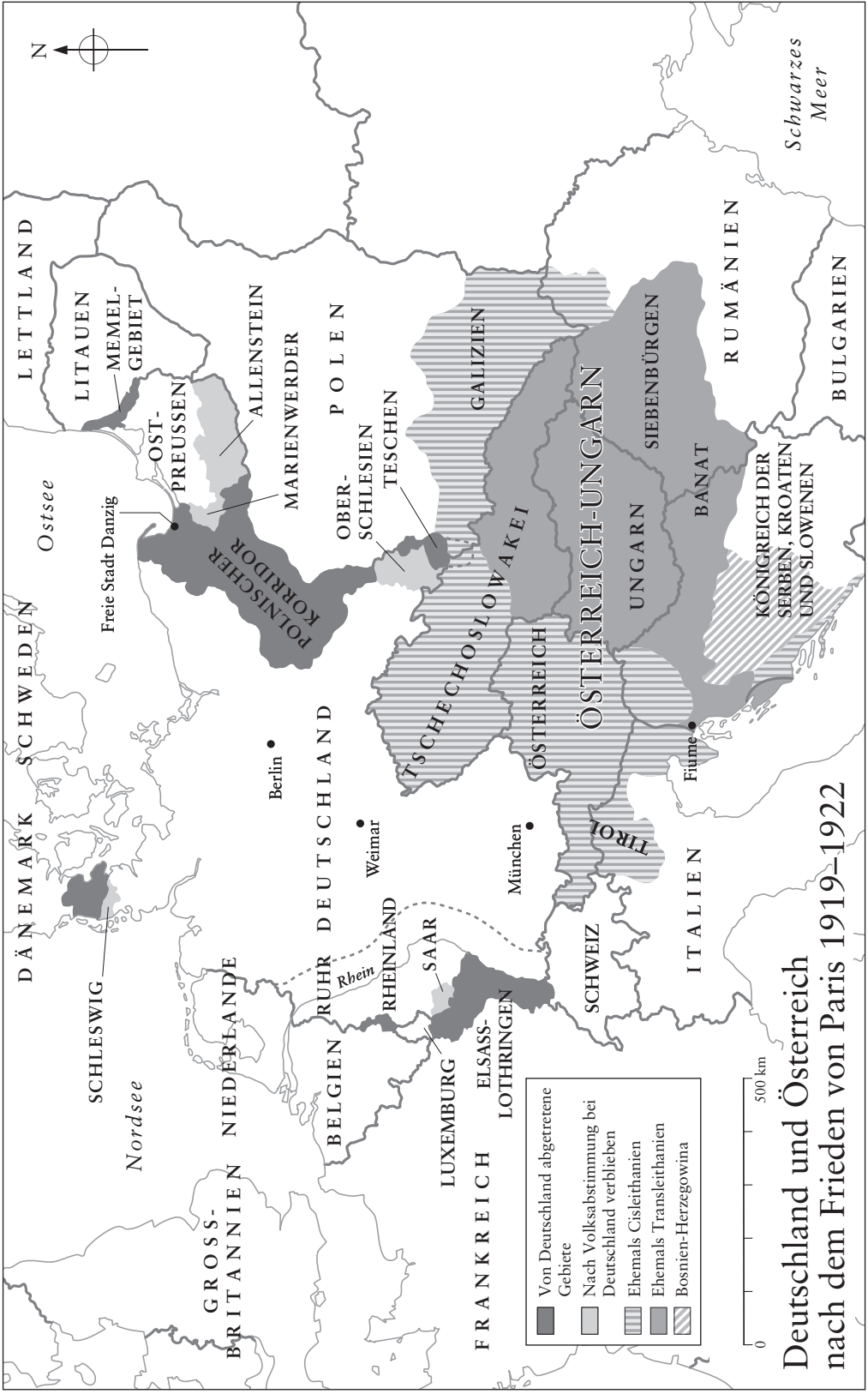
-  Alliierte Mächte
-  Mittelmächte
-  Besetzte Gebiete
-  Neutrale Staaten
-  Frontverlauf 1917
-  Weiterster Vormarsch der Mittelmächte im Frühjahr 1918





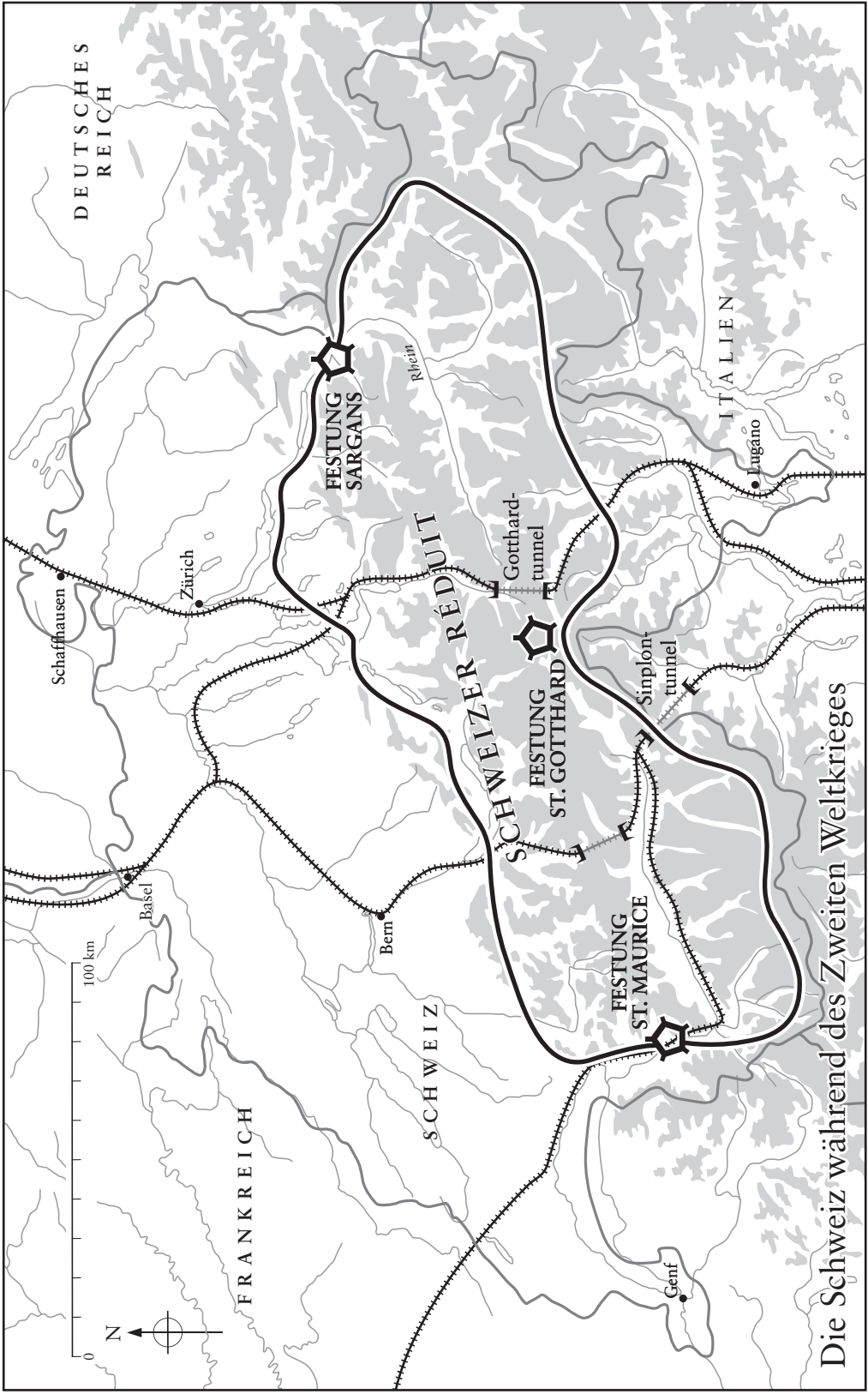


Die Ludendorff-Offensiven 1918



Deutschland und Österreich nach dem Frieden von Paris 1919–1922





Die Schweiz während des Zweiten Weltkrieges

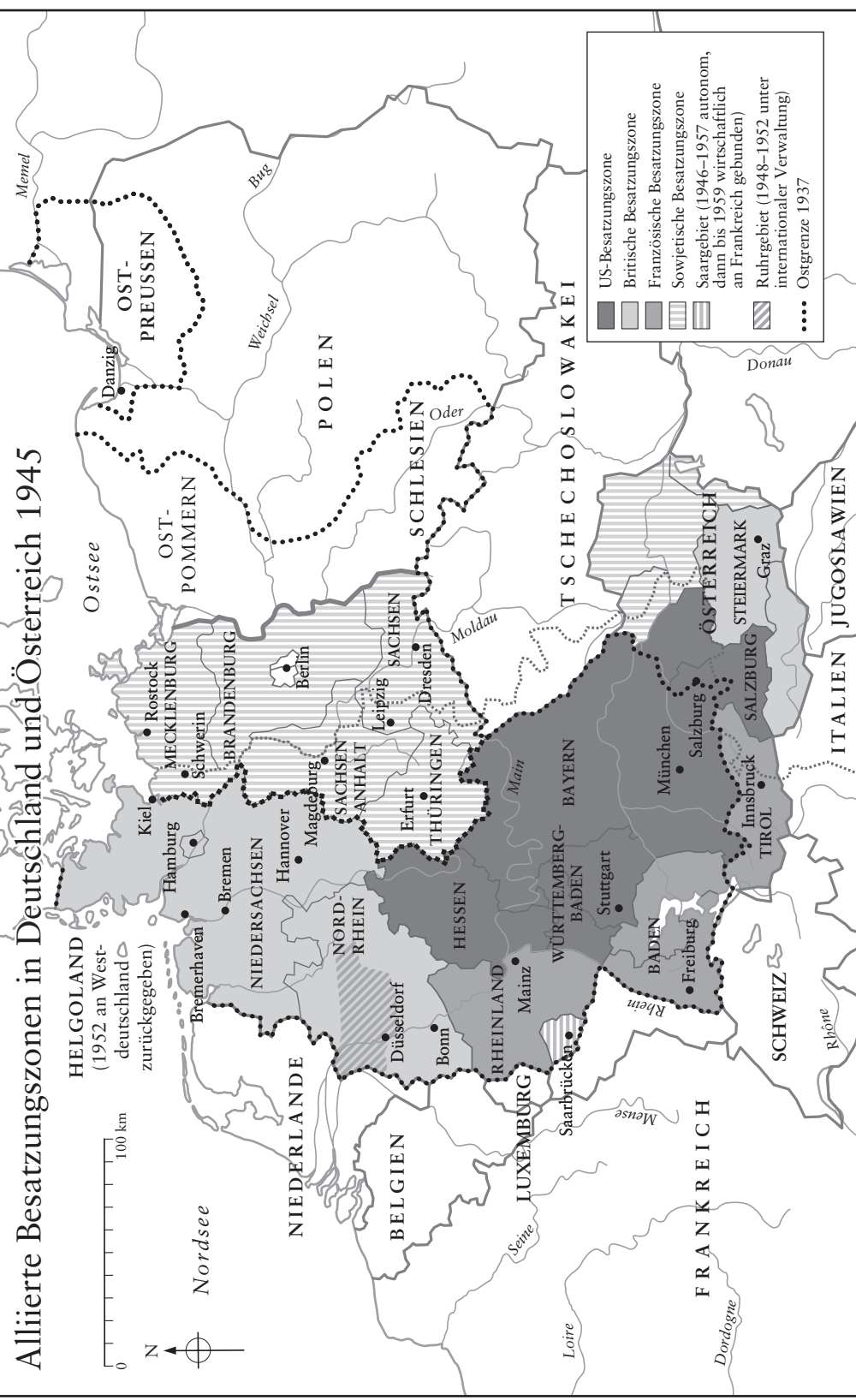
Alliierte Besatzungszonen in Deutschland und Österreich 1945

HELGOLAND
(1952 an West-
deutschland
zurückgegeben)

0
100 km



Nordsee



- US-Besatzungszone
- Britische Besatzungszone
- Französische Besatzungszone
- Sowjetische Besatzungszone
- Saargebiet (1946–1957 autonom, dann bis 1959 wirtschaftlich an Frankreich gebunden)
- Ruhrgebiet (1948–1952 unter internationaler Verwaltung)
- Ostgrenze 1937

Memel

Ostsee

OST-
PREUSSEN

OST-
POMMERN

Weichsel

POLEN

Berlin

SACHSEN

SACHSEN-
ANHALT

THÜRINGEN

SACHSEN

SCHLESSEN

Moldau

Oder

TSCHECHOSLOWAKEI

Donau

ÖSTERREICH

STEIERMARK

Salzburg

Graz

SALZBURG

ITALIEN

JUGOSLAWIEN

Rostock

MECKLENBURG

Schwerin

BRANDENBURG

Kiel

HAMBURG

BREMERHAVEN

BREMEN

HANNOVER

NIEDERSACHSEN

Magdeburg

NORD-
RHEIN

HESSEN

ERFURT

THÜRINGEN

Dresden

Leipzig

SACHSEN

Bayern

München

Salzburg

WÜRTEMBERG-
BADEN

Stuttgart

INNSBRUCK

TIROL

SCHWEIZ

Rhône

Loire

Seine

Mense

Rhein

Freiburg

SAARBRÜCKEN

LUXEMBURG

RHEINLAND

Mainz

Bonn

Düsseldorf

NIEDERLANDE

BELGIEN

FRANKREICH

SCHWEIZ

ITALIEN

JUGOSLAWIEN

Vorbemerkung zur deutschen Übersetzung

In diesem Buch werden der Einfachheit halber die Begriffe „deutsch“ und „Deutschland“ gebraucht, um bestimmte politische Räume und deren Bewohner zu bezeichnen, die Gegenstand dieses Buches sind. Damit soll nicht zugleich gesagt sein, dass die solcherart bezeichneten Gebiete und Menschen zwangsläufig auch deutschsprachig waren oder sich selbst als „deutsch“ verstanden hätten.

Orts- und Personennamen – etwa von Kaisern, Königen und anderen historischen Persönlichkeiten – werden in der Form verwendet, die in der neueren Literatur üblich ist, wobei in ganz Mittel- und Osteuropa in historischen Zusammenhängen oft noch die deutschen Ortsnamen gebräuchlich sind. Das Heilige Römische Reich, das in der hier behandelten Zeit auch den Zusatz „Deutscher Nation“ führte, wird kurz auch als „römisch-deutsches Reich“ oder schlicht als „Reich“ bezeichnet. Fremdsprachige Begriffe sind kursiv gedruckt und werden bei der ersten Verwendung erklärt.

Geldbeträge werden in historischen Währungen angegeben. Während der ersten drei Jahrhunderte des hier betrachteten Zeitraums waren das im Wesentlichen der aus Silber geprägte Taler in Norddeutschland und der Gulden im süddeutschen Raum und in Österreich. Nominell lag der Wechselkurs für einen Taler bei anderthalb Gulden. Nach der Gründung des Deutschen Reiches 1871 wurde die Mark eingeführt, deren Wert 1873 bei drei Talern lag. In Österreich wurde 1858 in einer Währungsreform ein „Gulden österreichischer Währung“ eingeführt, der aus 100 Neukreuzern bestand, die so viel wert waren wie zuvor 105 Kreuzer. 1892 wurde der Gulden dann durch die Krone abgelöst, wobei eine Krone zwei Gulden entsprach. Der Erste Weltkrieg destabilisierte die deutsche Mark, die 1924 durch die Reichsmark ersetzt wurde. Nach dem „Anschluss“ Österreichs 1938 wurde auch dort die Reichsmark eingeführt. Die Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg brachte die Einführung der Deutschen Mark oder D-Mark in der Bundesrepublik Deutschland und einer eigenen Mark in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Im Jahr 2002 wurde die D-Mark durch den Euro abgelöst. In der Schweiz gab es vor der Einführung des Franken 1798 keine einheitliche Währung, und selbst der Franken hatte erst ab 1850 in allen Kantonen einen einheitlichen Wert.